

**FDGB-Pokal-  
Wettbewerb 1979/80  
Halbfinale**

**Mittwoch  
Ernst-Abbe-  
Sportfeld**

**27.2.  
1980**

**17.00  
Uhr**



**SG Dynamo  
Dresden**

# Auch auf Pokalebene langjährige Rivalen

Das Los hat es so gewollt: Dynamo Dresden und der FC Carl Zeiss JENA, die beiden Endspielgegner von 1972 und 1974, treffen einmal mehr auf FDGB-Pokalebene in einem der heutigen Halbfinalspiele der Saison 1979/80 aufeinander. Die Jenaer haben zwar den Heimvorteil für sich, doch gerade gegen die Dresdener ist dies überhaupt kein Garantieschein für ein neuerliches Vordringen ins Finale. „Zu wohl fühlten“ sich die Elbestädter in den vergangenen Jahren oftmals im Ernst-Abbe-Sportfeld, wo sie übrigens auch das letzte Oberliga-Punktspiel am 9. Juni vergangenen Jahres mit 3:1 Treffern zu ihren Gunsten entschieden. Was Pokalvergleiche zwischen beiden Klubs betrifft, so gewannen die Zeiss-Fußballer die Endspiele 1972 und 1974 mit 2:1 bzw. 3:1 (n. Verl.) jeweils im Leipziger Zentral-Stadion und auch jeweils nach Rückstand.



Doch die Dresdener revanchierten sich für diese Finalspielniederlagen auch gleich zweimal bei Doppelvergleichen auf Pokalebene: Einmal zogen sie nach 3:1-Heimsieg trotz 0:1-Rückspielniederlagen (Torschütze Kurbjuweit) in Jena in die nächste Runde ein, zum anderen ließen sie einem imponierenden 5:0-Pokalheimsieg gleich ein nicht minder überzeugendes 3:0 im Ernst-Abbe-Sportfeld folgen. Dies geschah übrigens in der Saison 1978/79, unmittelbar nach dem Ausscheiden der Jenaer aus dem UEFA-Cup beim MSV Duisburg.

Wer gewinnt heute, wer erkämpft sich den Einzug ins 29. FDGB-Pokalfinale? Der Sieger der heutigen Partie sichert sich nicht nur die Fahrkarten zum Pokalendspiel in Berlin, sondern wohl auch zusätzliche Motivation für den am Sonnabend gleichfalls in Jena stattfindenden Oberliga-Großkampf.



# Ihr Weg ins Halbfinale

Jeweils drei Pokalhürden hatten die heutigen Halbfinalkontrahenten Dresden und Jena zu überspringen. Hier die einzelnen Ergebnisse und Torfolgen dieser Pokalspiele:

**II. Hauptrunde** (20. 10. 1979): Motor Werdau – Dynamo Dresden 0:4 (0:2); 0:1 Häfner (27.), 0:2 Kotte (42.), 0:3, 0:4 Weber (61., 65.). Stahl Blankenburg – FC Carl Zeiss JENA 2:3 (1:1); 1:0 Oelze (6.), 1:1 Hoppe (31.), 2:1 Hauke (57.), 2:2 Sengewald (66.), 2:3 Vogel (70.).

**Achtelfinale** (10. 11. 1979): Dynamo Dresden – Hallescher FC Chemie 4:0 (3:0); 1:0 Dörner (13.), 2:0 Trautmann (25.), 3:0 Kotte (28.), 4:0 Trautmann (47.). FC Carl Zeiss JENA – Sachsenring Zwickau 3:1 (2:0); 1:0 Raab (23.), 2:0 Oevermann (44.), 3:0 Raab (56.), 3:1 Döhler (66.).

**Viertelfinale** (22. 12. 1979): FC Vorwärts Frank-

furt/O. – Dynamo Dresden 0:1 (0:1); 0:1 Weber (3.). FC Hansa Rostock – FC Carl Zeiss JENA 1:2 (1:1); 1:0 Jarohs (1.), 1:1 Sengewald (44.), 1:2 Trocha (77.).

Jubel, Jubel ... so geschehen beim 1974er Pokalfinale. Auf dem Foto unten haben (von links) Göhr, Goebel (Nr. 6), Stein und Weise den Torschützen zum 2:1 gegen die Dresdener – Norbert Schumann – förmlich unter sich begraben. Der Weg zu Jenas drittem Pokalgewinn ist frei!

Pokal-Duelle zeigen unsere Bilder auf der nebenstehenden Seite: Oben rechts behauptet Lindemann (links) den Ball gegen die Dresdener Dörner und Weber, unten links versucht Brauer (rechts) am Zwickauer Verteidiger Stephan vorbeizukommen.



# Rückblick und Vorausschau

---

Dynamo Dresden und FC Carl Zeiss JENA streben heute den Einzug ins Pokalfinale an. Wie schon an anderer Stelle dieses Programmheftes kurz erwähnt, konnte sich der Jenaer Klub dreimal die begehrte Trophäe sichern. Hier nun noch einmal die Jenaer Mannschaftbesetzungen bei diesen denkwürdigen Endspielen:

**1960 in Magdeburg 3:2 gegen Rostock:**

Fritzsche – Otto, Woitzat – Ahnert, Eglmeyer, Graupe – R. Ducke, Müller, P. Ducke, Lange, Kirsch.

**1972 in Leipzig 2:1 gegen Dresden:**

Blochwitz – Hoppe, Rock, Weise, Kurbjuweit – Goebel, Schlutter, Irmscher – Schumann (ab 65. Scheitler), P. Ducke, Vogel.

**1974 in Leipzig 3:1 n. V. gegen Dresden:**

Blochwitz – Göhr, Bransch, Weise, Kurbjuweit – Goebel, Irmscher, Schlutter – Schumann, P. Ducke, Vogel (ab 68. Stein).

---

## Die heutigen FDGB-Pokal-Halbfinalspiele:

FC Carl Zeiss JENA	—	Dynamo Dresden
FC Rot-Weiß Erfurt	—	1. FC Lokomotive Leipzig

## Nächster Oberliga-Spieltag: 1. März (Sbd.), 15 Uhr:

FC Rot-Weiß Erfurt	—	Wismut Aue
Hallescher FC Chemie	—	1. FC Lokomotive Leipzig
Sachsenring Zwickau	—	1. FC Union Berlin
FC Carl Zeiss JENA	—	Dynamo Dresden
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	—	FC Karl-Marx-Stadt
Berliner FC Dynamo	—	Stahl Riesa
Chemie Leipzig	—	1. FC Magdeburg

# Die bisherigen FDGB-Pokalgewinner

Die FDGB-Pokalkonkurrenz 1979/80 ist in ihr entscheidendes Stadium getreten. Heute werden die Finalisten der zum 29. Mal ausgetragenen Konkurrenz ermittelt, die dann am 17. Mai 1980 in der DDR-Hauptstadt Berlin das Pokalendspiel bestreiten. Die begehrte Trophäe – mit Blickrichtung Europapokal-Qualifikation (EC II) von den Klubs noch besonders „heiß umworben“ – wird diesmal einen neuen Besitzer finden. Denn der 1. FC Magdeburg als Pokalverteidiger schied bekanntlich bereits im Achtelfinale in Riesa aus.

Hier nun eine Übersicht über die bisherigen FDGB-Pokalgewinner:

**1949:** Waggonbau Dessau; **1950:** EHW Thale; **1952:** VP Dresden; **1954:** ASK Vorwärts Berlin; **1955:** SC Wismut Karl-Marx-Stadt; **1956:** SC Chemie Halle; **1957:** SC Lokomotive Leipzig; **1958:** SC Einheit Dresden; **1959:** SC Dynamo Berlin; **1960:** SC Motor Jena; **1962:** SC Chemie Halle; **1963:** Motor Zwickau; **1964:** SC Aufbau Magdeburg; **1965:** SC Aufbau Magdeburg; **1966:** Chemie Leipzig; **1967:** Motor Zwickau; **1968:** 1. FC Union Berlin; **1969:** 1. FC Magdeburg; **1970:** FC Vorwärts Berlin; **1971:** Dynamo Dresden; **1972:** FC Carl Zeiss JENA; **1973:** 1. FC Magdeburg; **1974:** FC Carl Zeiss JENA; **1975:** Sachsenring Zwickau; **1976:** 1. FC Lokomotive Leipzig; **1977:** Dynamo Dresden; **1978:** 1. FC Magdeburg; **1979:** 1. FC Magdeburg.



# FDGB-Pokal-Splitter

Eine schwere Last, doch Wolfgang Blochwitz schleppt den „schweren Brocken“, die heiß begehrte FDGB-Pokaltrophäe, gern zum Jenaer Zuschauerblock im Leipziger Zentral-Stadion. Dort hat der FC Carl Zeiss soeben das 1972er Pokalfinale nach 0:1-Rückstand mit 2:1 gegen Dynamo Dresden durch zwei P.-Ducke-Tore gewonnen. Links im Bild: Lothar Kurbjuweit.

★

Erfolgreichster Pokalfighter der Republik ist also der 1. FC Magdeburg mit sechs Pokalgewinnen, wie es auch unsere Übersicht auf Seite 5 dieses Programmes aussagt. Nicht nur nebenbei bemerkt sei dabei, daß die Magdeburger über den Gewinn des FDGB-Pokals im Jahr 1973 dann im darauffolgenden Jahr auch zum Gewinn des Europapokals der Pokalsieger gelangten. Mit 2:0 wurde damals in Rotterdam der AC Mailand besiegt.

★

Je dreimal wanderte der FDGB-Pokal nach Dresden und Jena zu den Dynamo- bzw. Zeiss-Fußballern: 1952, 1971 und 1977 erkämpfte die VP bzw. Dynamo Dresden, 1960, 1972 und 1974 der SC Motor bzw. FC Carl Zeiss JENA den Pokal. In diesem Zusammenhang sei aber auch darauf verwiesen, daß die Trophäe zusätzlich auch 1958 von einer Dresdener Mannschaft, dem SC Einheit, errungen wurde.

★

Wenn am 17. Mai in der DDR-Hauptstadt Berlin das 29. FDGB-Pokalfinale ausgetragen wird, dann bestreiten traditionsgemäß die Endspielpartner des zwanzig Jahre zuvor ausgetragenen Finales das Vorspiel. Und diese Kontrahenten heißen Jena und Rostock. 1960 bezwang der SC Motor Jena den damaligen SC Empor Rostock mit 3:2, obwohl die Ostseestädter bis in die Schlußphase hinein noch 2:0

geführt hatten. Doch dann boten die Jenaer einen furiosen Endspurt, erzwangen durch zwei Treffer Peter Duckes den 2:2-Gleichstand und die Verlängerung, in der Horst Kirsch dann das 3:2-Siegestor erzielte. Bei der „Neuaufgabe“ dieses Treffens – eben am 17. Mai in Berlin – könnten die Jenaer nahezu ihre damalige Besetzung aufbieten. Damals hatte Trainer Georg Buschner folgendes Team nominiert: Fritzsche – Otto, Woitzat – Ahnert, Eglmeyer, Graupe – R. Ducke, Müller, P. Ducke, Lange, Kirsch. Es fehlte von der Stammbesetzung Heinz Marx wegen eines Beinbruches. Er dürfte diesmal für Waldemar Eglmeyer aufgeboten werden, der an einer langwierigen Knieverletzung laboriert.

★

Das begehrte Double – Gewinn von Meistertitel und Pokal – gelang in unserer Republik bisher nur unserem heutigen Gast Dynamo Dresden, und dies gleich zweimal: 1971 und 1977 werteten die Elbestädter ihre Meisterwürde durch Pokal-Endspielerfolge von 2:1 gegen den BFC Dynamo bzw. 3:2 gegen den 1. FC Lokomotive Leipzig in Halle bzw. Berlin noch auf.

★

Der Jenaer Klub beendete zwei FDGB-Pokalendspiele als Verlierer: 1965 in Berlin 1:2 gegen Magdeburg, 1968 1:2 in Halle gegen den 1. FC Union Berlin.

★

Auf Bezirksebene findet das Viertelfinale des FDGB-Pokalwettbewerbes 1980/81 am Sonntag, dem 15. März 1980, statt. Die Paarungen lauten: Chemie Jena – Fortschritt Münchenbernsdorf (10.30 Uhr), Fortschritt Pößneck – Motor Neustadt, Dynamo Gera – Wismut Berga, Stahl Maxhütte – Modedruck Gera (jeweils 14 Uhr).



# Auf geht's . . . . . . nach Jena!



**FC Carl Zeiss JENA**

Trainer: H. Meyer

- 1 Grapenthin
- 2 Brauer
- 3 Hoppe
- 4 Weise
- 5 Kurbjuweit
- 6 Schnuphase
- 7 Krause
- Lindemann
- 9 Trocha
- 10 Raab
- 11 Vogel
- Töpfer
- 8 Sengewald
- Zimmer
- Schilling
- Noack
- Burow
- Oevermann
- Köberlein
- Roß

**SG Dynamo Dresden**

Trainer: G. Prautzsch

- Jakubowski
- Helm
- Dörner
- Schmuck
- Weber
- Häfner
- Schade
- Trautmann
- Kotte
- Riedel
- Heidler
- Döschner
- Sachse
- M. Müller
- K. Müller
- Boden
- Schmidt
- Richter
- Petersohn



**Schiedsrichter-Kollektiv**

*Schießer*

Prokop (Erfurt)

P. Müller (Cottbus) / Stenzel (Senftenberg)

Mp G 18/80 V/10/1 7363

